

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. O. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme anvertraut: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Dresden, 1. November. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem der Post- und Steuer-Direction beigegebenen Reichsbescheidungen für Röhre und indirecte Steuern, Königlich Preussischen Ober-Regierungs-Rath Daniel das Genthurkreuz zweiter Classe des Ordens zu verleihen.

Dresden, 1. November. Se. Majestät der König haben dem Director des Kreisraths von Fichterschen Schulreferendarius in Dresden, August Wilhelm Kühn, das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen allergnädigst geruht.

Dresden, 4. November. Se. Majestät der König haben nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee allergnädigst zu genehmigen geruht.

A. Beförderungen, Ernennungen, Versetzungen.

Die Abtheilungstruppe des 1. (Reib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 gestandenen Hauptmanns von Klüppner als Compagnie-Chef bei diesem Regimente; die Ernennung des Hauptmanns Grafen Bismarck zum Capitän des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 zum Compagnie-Chef; die Versetzung des Secondelieutenants v. D. von der 1. Jäger-Reg. Nr. 12, unter Wahrung der Anciennität, auf ein Jahr à la suite seines Bataillons; die Ernennung der außerordentlichen Secondelieutenants Weigel und Hiltner des 1. Feld-Reg. Nr. 12, Schmidt des 2. Feld-Reg. Nr. 28 und Böhm des Fuß-Reg. Nr. 12 zu stabsmäßigen Secondelieutenants der Artillerie; die Versetzung des Secondelieutenants Labode des Pionnier-Bat. Nr. 12 zu den Offizieren der Reserve seines Bataillons; die Ernennung des Majors v. D. und Commandeurs der Unteroffizierschule zu Marienberg; die Beförderung der Stadtdirektor Dr. Les des Pionnier-Bat. Nr. 12 und Dr. Döhler des 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 zu Oberstabsärzten 2. Classe, Ersteren beim 2. Grenadier-Reg. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Postenannamen beim 2. Reiter-Regiment; die Beförderung des Assistenzarztes 1. Classe der Reserve Dr. Göttschewski des 1. Bat. (Leipzig) 7. Landw.-Reg. Nr. 106 zum Stabsarzt der Reserve; die Beförderung der Assistenzärzte 1. Classe Dr. Fischer des 2. Gren.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ und Dr. Schöne des 2. Mann-Regts. Nr. 18 zu Stabsärzten, Ersteren beim Pionnier-Bataillon Nr. 12, den Postenannamen beim 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107; die Beförderung der Assistenzärzte 2. Classe Delinger des 5. Inf.-Reg. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 und Dr. Ehrenberg des 3. Infanterie-Reg. Nr. 102 zu Assistenzärzten 1. Classe; die Beförderung der Assistenzärzte 1. Classe der Reserve Dr. Die des 1. Bat. (Sachsen) 6. Landw.-Reg. Nr. 105 zum Assistenzarzt 1. Classe der Landwehr; die Versetzung des Assistenzarztes 2. Classe Dr. Beunen des Schützen (Füs.)-Reg. „Prinz Georg“ Nr. 108 zum 2. Mann-Reg. Nr. 18.

B. Verabschiedungen.

Die Stellung des Escadron-Chefs im 3. Reiter-Regimente, Ritterkreuz Ritter von Kalisch I., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Majors-Characters, zur Disposition und die Verabschiedung des Compagnie-Chefs im Fuß-Reg. Nr. 12, Hauptmann Flemining aus allerhöchsten Kriegsdiensten, Beide mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der resp. Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die Verabschiedung der Premierlieutenants Göding des 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 und Kaeder des 2. Gren.-Regiments Nr. 191 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, sowie des Secondelieutenants der Reserve Kaabe des 6. Inf.-Reg. Nr. 106 aus allerhöchsten Kriegsdiensten, die der zwei Postenannamen mit Pension; die Enthebung des Oberstlieutenants v. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeurs zu Döbeln von Galtier, unter Genehmigung der geistlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen seiner bisherigen Uniform, von der Function als Landwehr-Bezirks-Commandeur; die Verabschiedung des Hauptmanns der Landwehr-Infanterie von Reich des Reserve-Landwehr-Bataillons (Dresden) Nr. 108 mit der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Uniform aus allerhöchsten Kriegsdiensten; das Ausscheiden der Secondelieutenants von Gayb und von Kiroff II. des 1. (Reib-) Gren.-Reg. Nr. 100 und v. Galden des Train-Bat. Nr. 12 aus der activen Armee unter Verbehalten der geistlichen Dienstverpflichtung.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Speyer, Stuttgart, Karlsruhe, Sonderhausen, Krefeld, Buda-Pest, Paris, Rom, St. Petersburg, Konstantinopel, Belgrad, New-York.) Provinzial-Nachrichten. (Gemeinlich, Ramey.) Bernisches. Statistik und Volkswirtschaft. Lotteriegewinnliste vom 5. November. Inserate. Erste Beilage. Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 5. November.) Bernisches. Eingekauftes. Inserate. Zweite Beilage. Börsennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 5. November, Abends. (Corr. Bur.) Die Direction der Franz-Joseph-Bahn verlaubbart, daß die Generaldirection 500 Gulden für die Paddastwertung des Urhebers an dem Eisenbahnunfall bei Schwarzau ausgeschrieben habe. (Vgl. unter „Vermischtes“.) Kagula, Sonnabend, 6. November. (Agence Havas.) Aus südländischer Quelle wird gemeldet, daß die bosnischen Insurgentenführer Kruljac, Bilbija, Babic, Kurvaric und Andere befreit worden, den Aufstand mit allen Mitteln fortzusetzen, und eine Volksversammlung einzuberufen beabsichtigen, um mit den Insurgentenführern der Herzegovina eine provisorische Nationalregierung zu proclamieren. Versailles, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) Die Nationalversammlung hat den

Vertrag v. Audiffret-Pasquier mit 396 Stimmen (von den abgegebenen Stimmzetteln waren 104 unbeschrieben) wieder zum Präsidenten gewählt. Bei der demnach folgenden Wahl der übrigen Mitglieder des Bureau der Nationalversammlung wurden die bisherigen Vicepräsidenten und Schriftführer gleichfalls wieder gewählt.

Saag, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) Die Königin ist an einem Fieber erkrankt und der Zustand, wenn auch seit gestern Abend keine Verschlimmerung eintrat, doch ein so beunruhigendes, daß der König und der Prinz v. Oranien telegraphisch herbeigerufen sind und Prinz Alexander seine Abreise nach Algier aufgeschoben hat.

Antwerpen, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) In dem Fort Bommeighe ist heute ein im Bau befindlicher Offizierspavillon zusammengefallen; von den bei dem Bau beschäftigten Arbeitern sind 6 todt und mehrere andere schwer verletzt.

Madrid, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) Eine große Anzahl von Carlisten in Catalonien hat um Amnestie nachgesucht; von den in Catalonien lebenden Truppen sind zwei Brigaden zur Nordarmee abgeführt worden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die Carlisten den Adjutanten Rendiri unweit der Grenze festgenommen und, ohne ihm den Anspruch eines Priesteres zu gestatten, erschossen.

Der amerikanische Gesandte, Caleb Cushing, hat der hiesigen Regierung wegen der permanenten Kriegesgerichte auf Cuba und deren Wirksamkeit amerikanischen Staatsbürgern gegenüber eine neue Note überreicht.

Das Gerücht von einer beabsichtigten Verschiebung der Corteswahlen wird in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet.

Lissabon, Freitag, 5. November, Vormittag. (W. Z. B.) Wie hiesige Zeitungen melden, sollen die englischen Kriegsschiffe und Truppen, welche sich vor Kurzem das Congobela hinaufbegeben hatten, um die dortigen Eingeborenen wegen von denselben begangener Seeräubereien zu züchtigen, das angrenzende portugiesische Gebiet verletzt haben. Die Zeitungen lenken die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Grenzverletzung und verlangen Auskunft über die Haltung der portugiesischen Behörden bei diesem Vorfall.

London, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) Eine aus den Vertretern von Obligationenhabern der türkischen Anleihe von 1854, 1858 und 1871 bestehende Deputation ist heute von dem Staatssecretär des Aeußeren, Earl of Derby, empfangen worden. Earl Derby gab derselben zur Antwort, es sei eine seit mehreren Jahren bestehende Gewohnheit der Regierung, jede Einmischung in Dinge, bei denen es sich um auswärtige Anleihen handle, abzulehnen. Jede derartige Einmischung würde deshalb lediglich einen nichtamtlichen Charakter tragen können.

Roskas, Freitag, 5. November, Abends. (W. Z. B.) Das Mitglied des Verwaltungsraths, Stadthaupt Schumacher, und der Director der Commers- und Leibbank sind gegen Hinterlegung einer Caution von 100,000 Rubel aus dem gegen sie verhängten Hausarrest entlassen worden. (Vergl. die „Tagesgeschichte“ unter St. Petersburg.)

Konstantinopel, Freitag, 5. November, Vormittag. (Corr. Bur.) Der russische Botschafter, General Ignatiew, hat vorgestern eine zweistündige Audienz bei dem Sultan gehabt und in derselben die übliche Verwaltung, den Verfall der türkischen Finanzen, die Unzufriedenheit der tür-

keischen Unterthanen und die dringende Nothwendigkeit der Einführung von Reformen zur Sprache gebracht.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. November. Se. Majestät der König haben sich heute Vormittag mit Sr. I. Hoheit dem Großherzog von Toscana und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg nach Wörzburg begeben, um im Thiergarten daselbst eine Jagd abzuhalten. Nach derselben findet im Königl. Schloß zu Wörzburg Tafel statt, an welcher auch Ihre Majestät die Königin, Ihre I. Hoheit die Großherzogin von Toscana und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Georg theilnehmen. Morgen Abend werden Se. Majestät der König sich mit Sr. I. Hoheit dem Großherzog von Toscana und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach dem Königl. Jagdschloß Wermsdorf begeben, um in dortiger Gegend Jagden abzuhalten.

Berlin, 5. November. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Balletvorstellung im Opernhaus bei und unternahm heute Nachmittag wieder eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr gewährte Se. Majestät dem kaiserlichen Geländeten v. Radewitz, der im Begriffe steht, auf seinen Posten nach Wien abzureisen, eine besondere Audienz. — Nach Württemberg aus Sagan sind Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl vorgestern gegen Abend wohlbehalten dort eingetroffen und mit entzückenden Freudenbezeugungen empfangen worden. Die Stadt war festlich geschmückt. Abends 8 Uhr bewegte sich ein Zug von 1000 Fackeltägern mit Russen nach dem herrlichen Schloß. Gestern Abend 10 Uhr sind die höchsten und hohen Herrschaften mittelst Entzuges von Sagan in Breslau eingetroffen und haben, nachdem sie die Begrüßung der Spitzen der Behörden entgegengenommen, die Reise nach Orlau fortgesetzt. In Orlau erfolgte die Ankunft Abends 8 Uhr. Die Stadt war zum Empfang festlich geschmückt und glänzend erleuchtet. — Aus Berlin hier eingetroffene Nachrichten melden, daß der Gesundheitszustand des Reichskanzlers Fürsten Bismarck in der letzten Zeit sich wiederum in etwas gebessert habe, so daß das Krankenbett zwar hier und da sich bemerkbar macht, aber nicht in so hohem Maße, als ehemals. Der Fürst gebente gegen die Witte des Monats hin hier wieder einzutreffen. Wenn in einigen Wochen die Anstalt ausgebrochen ist, daß der Reichskanzler bei seinem demnächstigen Vortreffen sich nicht lange Zeit hier aufhalten werde, so dürfte das, wie die „D. N. Z.“ bemerkt, nur eine Vermuthung sein, da bis jetzt in dieser Beziehung noch nichts feststeht, vielmehr es in der Rücksicht des Fürsten liegt, wieder bauernden Aufenthalt hier zu nehmen. Allerdings hängt die Entscheidung namentlich von dem Gesundheitszustand des Reichskanzlers ab. — Die durch die Tagespresse verbreitete Nachricht, daß durch einen Einbruch eines Theils der im Bau begriffenen Agriculturalhalle, in welcher die zur Weltausstellung nach Philadelphia zu schickenden landwirtschaftlichen Gegenstände Aufnahme finden sollen, dieses Gebäude stark beschädigt worden sei und die rechtzeitige Fertigstellung desselben in Frage stehe, reducirt sich, laut der „N. N. Z.“, auf das Zusammenbrechen eines Theils des Dächerwerks, durch welches allerdings mehrere Arbeiter getödtet oder verwundet sind, aber der Bau selbst nur eine geringe Schädigung erfahren hat. Der Fortgang des Baues wird hierdurch in nennenswerther Weise nicht verzögert. Es wird dieses, sowie alle übrigen im Bau begriffenen Gebäude, welche zur Aufnahme der Ausstellung bestimmt sind, zur angegebenen und richtigen Zeit fertig gestellt werden. Dahin spricht sich ein Bericht des von der deutschen Ausstellungscommission nach Philadelphia geschickten Baumeisters Bartels vom 14 v. M. aus. Die Ausstellungsgebäude werden in

Fenilleton.

Redigirt von Otto von Bismarck.

Festrede

Einweihung des neuen Polytechnikums in Dresden

gehalten am 4. November 1875 vom Director des L. Polytechnikums Geh. Bergrath Professor Dr. Zeuner.

Eure Majestät allergnädigster König und Herr! Eure Königl. Hoheit, durchlauchtigster Prinz! Hochgeehrte Herren!

Die Stellung als Vertreter der Dozenten und Studirenden des Polytechnikums legt mir Verpflichtungen auf, deren Schwerkraft ich in dieser feierlichen Stunde tief empfinde. Wenn ich auch vielleicht hoffen darf, der Dankbarkeit der heutigen Anwesenden entsprechen, in Vertretung der Dozenten, meinen Gefühlen und Aufzeichnungen in rechter Weise von dieser Stelle aus Ausdruck zu geben, so beklümmert mich doch eine gewisse Besorgniß, wenn ich bei der Zahl und der Größe der Aufgaben vergegenwärtige, deren Verfolgung und Lösung und wovon ich übersteigert bin.

Die Stellung als Vertreter der Dozenten und Studirenden des Polytechnikums legt mir Verpflichtungen auf, deren Schwerkraft ich in dieser feierlichen Stunde tief empfinde. Wenn ich auch vielleicht hoffen darf, der Dankbarkeit der heutigen Anwesenden entsprechen, in Vertretung der Dozenten, meinen Gefühlen und Aufzeichnungen in rechter Weise von dieser Stelle aus Ausdruck zu geben, so beklümmert mich doch eine gewisse Besorgniß, wenn ich bei der Zahl und der Größe der Aufgaben vergegenwärtige, deren Verfolgung und Lösung und wovon ich übersteigert bin.

Die Stellung als Vertreter der Dozenten und Studirenden des Polytechnikums legt mir Verpflichtungen auf, deren Schwerkraft ich in dieser feierlichen Stunde tief empfinde. Wenn ich auch vielleicht hoffen darf, der Dankbarkeit der heutigen Anwesenden entsprechen, in Vertretung der Dozenten, meinen Gefühlen und Aufzeichnungen in rechter Weise von dieser Stelle aus Ausdruck zu geben, so beklümmert mich doch eine gewisse Besorgniß, wenn ich bei der Zahl und der Größe der Aufgaben vergegenwärtige, deren Verfolgung und Lösung und wovon ich übersteigert bin.

Die Stellung als Vertreter der Dozenten und Studirenden des Polytechnikums legt mir Verpflichtungen auf, deren Schwerkraft ich in dieser feierlichen Stunde tief empfinde. Wenn ich auch vielleicht hoffen darf, der Dankbarkeit der heutigen Anwesenden entsprechen, in Vertretung der Dozenten, meinen Gefühlen und Aufzeichnungen in rechter Weise von dieser Stelle aus Ausdruck zu geben, so beklümmert mich doch eine gewisse Besorgniß, wenn ich bei der Zahl und der Größe der Aufgaben vergegenwärtige, deren Verfolgung und Lösung und wovon ich übersteigert bin.